

## APPENWEIER / RENCHEN



Das Autohaus Wörner in Oberkirch, das auch künftig unter diesem Namen geführt wird, wurde am 1. Januar von den Brüdern Heinz-Christian und Claus Mezger (Autohaus Mezger in Urloffen) übernommen. Foto: Fritz Bierer

## Das Autohaus Mezger expandiert

Die Brüder Heinz-Christian und Claus Mezger haben Ford-Wörner in Oberkirch übernommen

Am 1. Januar haben die Brüder Heinz-Christian und Claus Mezger aus Urloffen das Autohaus Wörner in Oberkirch übernommen. Der Betrieb wird als Filiale des Autohauses Mezger GmbH in Urloffen unter dem Namen Wörner weitergeführt.

VON FRITZ BIERER

Appenweiler-Urloffen/Oberkirch. Das Autohaus Wörner in Oberkirch ist seit Jahrzehnten als Automobilbetrieb der Marke Ford im Renchtal und darüber hinaus bekannt. Zum 1. Januar 2016 haben die Brüder Mezger aus Urloffen im Zuge der Nachfolgeregelung von Gerhard Wörner das Oberkircher Unternehmen übernommen. »Die Entscheidung fiel nicht leicht, da es unser Ziel und Bestreben war, Nachfolger zu finden, die unseren Betrieb mit all seiner Vielseitigkeit und in der gewohnten Qualität weiterführen werden. Mit den Brüdern Heinz-Christian und Claus Mezger haben wir zwei motivierte Unternehmer gefunden, die mit ihrer Erfahrung unseren Ford-Betrieb in Oberkirch als zweiten Standort unter dem bisherigen Namen übernehmen«, informierte Gerhard Wörner schon Ende des vergangenen Jahres per Brief seine Kunden.

»Wir wollen das Lebenswerk von Gerhard Wörner, der bereits seit 1959 den Ford-Haupthändler-Vertrag hat, mit dieser weiteren Namensgebung eine Wertschätzung entgegenbringen«, begründen Heinz-Christian und Claus Mezger die Entscheidung in Oberkirch weiter unter Autohaus Wörner zu fir-



Bei der Übergabe des Autohauses Wörner an die Brüder Mezger waren auch Ford-Direktor Raimond Damerow und sein Team aus Köln in Oberkirch präsent. Von links: Martin Bansemer (Markt-Planungsleiter Ford Werke), Firmengründer Gerhard Wörner, Raimond Damerow (Direktor Ford Deutschland), Heinz-Christian Mezger, Claus Mezger, Michael Neteler (Ford-Regionalleiter Süd) und Dirk Hammermann (Ford-Gebietsleiter).

Foto: Mezger

mieren. Auch bleibe das bisherige Mitarbeiter-Team in Oberkirch, bis auf die Ruheständler, an Bord und wurde an verschiedenen Stellen sogar ergänzt. Der Standort Urloffen (Autohaus Mezger) bleibe wie gewohnt erhalten, erklärten die Geschäftsführer Heinz-Christian und Claus Mezger.

Raimond Damerow (Ford-Direktor Deutschland) war bei der Übergabe froh, »dass sich die beiden Ford-Erfahrenen Mezgers als Markenbotschafter für Oberkirch und das Renchtal einsetzen. Das Marken-Verantwortungsgebiet erstreckt sich somit von Kehl bis nach Freudenstadt«.

### 46 Mitarbeiter

Das gesamte Unternehmen Mezger/Wörner beschäftigt an den beiden Standorten Urloffen und Oberkirch 46 Mitarbeiter, darunter neun Auszubilden-

de in den unterschiedlichsten Kfz-Berufen sowie einen BA-Studenten im dualen Studium.

»In den nächsten Jahren werden wir weiter in Aus- und Weiterbildung, ebenso wie in den technologischen Fortschritt und verschiedene bauliche Veränderungen investieren, versprechen die Brüder Mezger.

### Nutzfahrzeug-Zentrum

»Durch eine spezielle Ausbildung und Qualifikation wird am Standort Oberkirch ein Nutzfahrzeug-Zentrum entstehen, für den Vertrieb und die Reparatur von kleinen bis mittleren Nutzfahrzeugen«, informiert Heinz-Christian Mezger im Gespräch mit unserer Zeitung.

»Ebenso haben wir uns als Gewerbekunden-Spezialbetrieb qualifiziert und können somit Gewerbetreibenden, vom

kleinen Handwerksbetrieb bis hin zu Groß- und Flottenkunden, spezielle Angebote für Autos und Nutzfahrzeuge unterbreiten«, ergänzt Claus Mezger seinen Bruder.

Die beiden Geschäftsführer Heinz-Christian und Claus Mezger freuen sich auf die neue Herausforderung. »Es ist uns ein Bedürfnis, das Autohaus Wörner, dessen gute und gewachsenen Beziehungen mit Sorgfalt weiterzuführen, um die Treue und das Vertrauen der Kundschaft zu erhalten.«

Ein dickes Lob der beiden Unternehmer geht an das gesamte Mitarbeiter-Team in Urloffen und Oberkirch, das sich »mit unglaublichem Engagement sowohl in der Übergangsphase als auch nach dem Neustart zu Beginn des Jahres mit dem Unternehmen identifiziert und sich für die neuen Vorhaben eingesetzt hat«.